

# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium									B. Vorschule			
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	3	2	1	Sa.
Religion: evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	17	2		2	4
„ kathol.	2			2					4	2 mit Sexta zusammen			
„ jüdisch	2			2					4				
Deutsch und Geschichtserzählungen.	4	3	3	2	2	3	3	3	23	2 Dtsch. 8 Schreiblesen		8	18
Lateinisch.	8	8	7	7	7	7	7	7	58				
Griechisch				6	6	3	6	6	30				
Französisch			4	3	3	3	2	2	17				
Englisch (wahlfrei).							2	2	4				
Hebräisch (wahlfrei).							2	2	4				
Geschichte und Erdkunde.	2	2	4	3	3	3	3	3	23	1 Anschauung		1 Anschauung	2
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5		5	10
Naturbeschreibung.	2	2	2	2					8				
Physik und Chemie.					2	2	2	2	8				
Schreiben.	2	2							4			4	4
Zeichnen.		2	2	2	2	2 wahlfrei			10				
Turnen.	3	3	3	3	3	3   3 1 Vorturnerübung			22	1			1
Singen.	2	2	2						6	1			1

**2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Winter 1895/96.**

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Summa
											1	2	3	
1	Dr. Gronau, Direktor.	I.	7 Lat. 6 Grch.		2 Hom.									15
2	Professor Kirschstein.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	2 Dtsch. 3 Franz. 1)							19
3	Professor Dr. Kausch.	VI.	3 Dtsch.	6 Grsch.				4 Franz.		8 Lat.				21
4	Professor Bandow.	IV.	2 Rel. 2 Hebr.	3 Dtsch. 2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.			7 Lat.						20
5	Professor Lueck.				4 Grch.	2 Dtsch.		3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. und Gesch.	2 Erdk.				18
6	Oberlehrer Behring.	IIIa	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	7 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Grsch. u. Erdk. 2)							22
7	Oberlehrer Dr. Schmidt.	IIb		7 Lat.	7 Lat.	6 Grch.								20
8	Oberlehrer Baseler.	IIa	4 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.	3 Math.								21
9	Oberlehrer Schulz.	IIIb				2 Rel. 3)	2 Rel. 7 Lat. 6 Grch.	2 Rel.	2 Rel.					21
10	Hilfslehrer Dr. Grentzenberg, vertrat den verstorbenen Professor Mehler.					2 Natw.	3 Math.	4 Math. 2 Natw.	4 Rech. 2 Natw.	4 Rech. 2 Natw.				23
11	Hilfslehrer Dr. Ehrlich, vertrat den ver- storbenen Oberlehrer Gortzitza.	V			3 Dtsch.				8 Lat. 2 Erdk.	3 Rel. 4 Dtsch. und Gesch.				20
12	Probekandidat Henkel.					2 Rel. 3)	3 Gesch. u. Erdk. 2)	3 Franz. 1)	3 Turn.					(8 +) 3
13	Lehrer am Gymnasium Capeller.	Vor- schule 1.					2 Natw.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 5 Rech. 1 Ansch. 4 Schrb.	2 Religion 1 Anschauung		25
14	Zeichen- u. Turnlehrer van Riesen.		2 Zeichnen			2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich.	3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.				25
			3 Turnen		3 Turn.									
			1 Vorturnerübung											
15	Vorschullehrer Nickel.	Vor- schule 2/3.									8 Dtsch.	2 Dtsch. 8 Schreiblese 5 Rechnen 2 Gesang und Turnen		25
16	Gesanglehrer Kantor Laudien.		2 Gesang						2 Ges.	2 Ges.				6
17	Kath. Rel.-Lehrer Kaplan Tietz.		2 kath. Religion				2 katholische Religion						4	
18	Jüd. Rel.-Lehrer Rabb. Dr. Silberstein.		2 jüd. Religion				2 jüd. Religion						4	

### 3. Lehraufgaben.

#### A. Vorschule.

##### a. Evangelische Religion.

**3. und 2. Klasse** zusammen. 2 Std. — Die Schüler gebrauchen kein Lehrbuch. — Biblische Geschichten. Altes Testament 1. 2. 3. 4. (Absch. 1. 2.) 5 bei Preuss, biblische Geschichten, in einer der Altersstufe entsprechenden Fassung; ebenso Neues Testament 3,2—4. 5. 6. 7,5. 9,3. 13,1. 16,2. 19,1. 22,1. 28,1. 30,2—4. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Wortlaut des Vaterunser. Lernsprüche aus Anger, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in höheren Lehranstalten: No. 13. 16. 18. 30. 33. 46. 52. 62. Einprägung von Liedern und Liederversen: Befehl Du Deine Wege 1., Gott des Himmels und der Erden 1. 2. 5., Mein erst Gefühl 6. 7, Müde bin ich, geh zur Ruh', Unsern Ausgang segne Gott, Wer nur den lieben Gott 7.

**1. Klasse.** 2 Std. — Anger, Hilfsbuch. (Preuss-) Woyke - Triebel, biblische Geschichten. — Wiederholung des Pensums der zwei ersten Jahrgänge. Dazu Geschichten aus dem Alten Testament; also No. 1. 2. 3. 4,1 2. 5. 7,2—4. 8,3. 11. 13. 15,1,2 17. 18. 19. 20. 21. 24. mit entsprechender Kürzung. Aus dem Neuen Testament die auf die Feste bezüglichen (aber in wesentlich kürzerer Fassung, besonders die zuletzt genannten 4 Nummern: 3,2—5. 5. 6. 7,5. 8,3. 13,1 16,2. 19,1. 22,1. 28,1. 30,2—4 (s. 3. und 2. Klasse) 34,2. 45. 47. 50,2. 51. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung Das Vaterunser. Lernsprüche aus Anger: 8. 23. 32. 44. 47. 53. 65,a. 71. 74. 80. Einprägung der Lieder: Lobe den Herren, Lobt Gott, ihr Christen, Mein erst Gefühl, Nun danket Gott, Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht.

##### b. Deutsch.

**3. und 2. Klasse** zusammen, 8 Std. Schreiblesen. 2. Klasse allein ausserdem 2 Stunden Grammatik. — **3. Klasse.** Haesters, Fibel. — Lautierübungen im Kopfe. Die Zeichen der Laute in deutscher Schreibschrift sowie in deutscher und lateinischer Druck-schrift werden eingeübt. Lautier-, Lese-, Abschreibe-Übungen. Im Anschluss an den Lesestoff werden nach vorangegangener Vorbereitung kleine Diktate geschrieben. Auswendig gelernt werden No. 7. Eltern- und Geschwisterliebe, 34. Das lustige Grasmücklein. 57. Der kleine Gernegross. 64. Der Vater im Himmel. — **2. Klasse.** Paulsiek - Muff, Lesebuch, Octava. — Namen der Buchstaben. Buchstabierübungen. Leseübungen, auch im Chor. Inhalt der Lesestücke. Abschriften zur Befestigung der Rechtschreibung mit Benutzung des Anhangs im Lesebuche. Das Substantiv und seine Deklination, Adjectiv und Verbum in dem Umfange, wie der grammatische Anhang unter I. III. IV. bis zur 30. Aufgabe es angiebt. Die deutsche und lateinische Schreibschrift wird in Heften mit Doppellinien geübt. Lerngedichte: No. 271. Das Lämmchen. 17. Guten Morgen. 39. Knabe und Hündchen. 54. Der Vogel. 35. Hans und die Spatzen. 122. Der Störche Wiederkehr. 32. Das Büblein auf dem Eis. 95. Die Riesen und die Zwerge. 56. Zum Tanz. 189. Der alte Husar. 219. Gottes Allwissenheit. — Tägliche häusliche Abschriften, etwa 4 Zeilen aus dem Lesebuche, wöchentlich werden 2 Diktate und ein gelerntes Gedicht auswendig geschrieben.

##### c. Rechnen.

**3. und 2. Klasse** zusammen. 5 Std. — **3. Klasse:** Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1—30. Angewandte leichtere Aufgaben. Einübung der Faktoren der Zahlen bis 30 und des Einmaleins bis 5. Addier- und Subtrahierübungen im Zahlenraume bis 100. Schriftliche Übungen auf der Tafel und im Hefte. — **2. Klasse:** Die 4 Spezies mit unbenannten, benannten, auch mehrfach benannten Zahlen im Zahlenraume bis 60. Einübung der Faktoren der Zahlen bis 60 und des kleinen Einmaleins. Addieren und Subtrahieren im Zahlenraume bis 1000. Die Multiplikation der Zahlen bis 100 und die Division der Zahlen bis 1000 durch eine einstellige Zahl. Im schriftlichen Rechnen Addition und Subtraktion grösserer Zahlen.

**1. Klasse.** 5 Std. — Kopfrechnen mit unbenannten, benannten und auch mehrfach benannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000, Einübung der Faktoren der Zahlen

bis 100 und des grossen Einmaleins. Im Schriftlichen die Spezies mit grösseren Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, Einfache Aufgaben mit ein- und mehrfach benannten Zahlen.

d. Anschauungsunterricht.

**3. und 2. Klasse** zusammen. 1 Std. — Besprechung der Bilder für den Anschauungsunterricht von Hölzel.

**1. Klasse.** 1 Std. — Desgleichen.

e. Schreiben.

**1. Klasse.** 4 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen in lateinischer und deutscher Schrift auf einfachen Linien nach Vorschrift des Lehrers an der Klassentafel und im Heft.

## B. Gymnasium.

a. Evangelische Religion.

**Sexta.** 3 Std. — (Preuss-) Woyke - Triebel, Biblische Geschichten. Anger, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Geschichten des Alten Testaments. Wiederholung des Pensums der Vorschule, 1—3. 4,1,2. 5. 7,1—4. 8. 9 (kürzer), 10 (Abschnitt 1, Anfang). 11. 12 (kürzer), 13. 14. 15,1,2. 16 (kürzer), 17—21. 22 (Absch. 1—4 kürzer). 24. 25. 26 (kürzer). 27—30. 32,1,3. 33 (nur die letzten Zeilen von Abschnitt 2). 34,3. 35 (nur der Schluss). 36. 37,1. 38. 39,1,4. 40. 41,1. 42. 45. 46,2—4 (kürzer). 47,2,3. 49. 50. 53. 54,3—5. 55. 56,1,5,6. 57,3—5. 58,2—4. 59 (viel kürzer). 60. Vor den Hauptfesten die schon in der Vorschule behandelten Geschichten. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Vorschule. 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung, einfache Worterklärung. Sprüche: 1) die der Vorschule, 2) 2. 5. 34. 35. 37. 38. 41. 43. 49. 54. 65b. 70. 76. 83a. 85. 88. Die in der Vorschule gelernten Lieder werden wiederholt; dazu Mit Ernst, ihr Menschenkinder. Gott des Himmels und der Erden, ohne Vers 3. Ach, bleib mit Deiner Gnade. Vom Himmel hoch, da komm ich her. v. 1—6. 8. 14.

**Quinta.** 2 Std. — (Preuss-) Woyke - Triebel, Biblische Geschichten. Anger, Hilfsbuch. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments, z. T. in kürzerer Fassung. No. 1—7. 9. 12,1—2. 13—16. 18. 19. 21—23. 25—26. 28. 29,1. 30. 31. 32 (sehr viel kürzer). 33,2—3. 34. 38—51. Wiederholung des früheren Katechismuspensums. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche No. 94. 96. 101. 106. 108. 109. 111. 113. 114. 118. 124. 125. 136b. 138. 142. 144. 146. 153. 160. 161. 162. 166a. 170. 173. 174. 178. 187. Die in der Vorschule und in Sexta gelernten Lieder werden wiederholt; zu lernen: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Nun lasst uns gehen und treten. Allein Gott in der Höhe. Mir nach spricht Christus, ohne Vers 3. 4.

**Quarta.** 2 Std. — Anger, Hilfsbuch. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. (Anger Seite 88—90). Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten: Gen. 1. 2,1—3. 8,20—22. 12,1—7. 15,1—6. 18,1—15. 22,1—19. 24. 28,10—22. 37. 41,1—47. 42. 45,1—15. 25—28. 49,31—50,9. 50,13—26. Exod. 1,6—14. 2,1—21. 3,1—12. 4,1—20. 5. 7,8—25. 10,1—19. 13,17—Ende. 14,5—Ende. 19,1,10,11,16—20. 20,1—21. 23,1—8. Num. 10,11—12. 33—36. 13,2—4,18—34. 14,1—4,6—8. 20,1—13. Deuter. 34. Jos. 1,1,2,10—18. 23,1—14. 24,1—16. 22—31. Richt. 6,1—6,11—16. 7,1—7,16—21. 14. 16,4—31. Ruth 1,1—9. 14—Ende. 2. 1. Sam. 5,3—10. 7,1—16. 18,9—17. 1. Kön. 3,4—15. 23—28. 8,1—10. 14—30,54—61. 9,4—13. 12,1—20. 17,1—14. 2. Könige 17,1—6. 25,1—12. Esra 1,1—7 (Kurze Übersicht über die Schicksale der Juden bis Christus). Matth. 2. 3,1—6,13—17. 4,17—25. 8,5—13. 9,1—8,18—26. 13,1—13,18—46. 14,13—33. 15,21—28. 16,13—18. 17,1—10. 24—27. 20,17—19,29—34. 21,1—17,26—28. Luc. 2. 5,1—11. 7,11—17. 24,13—35. Joh.

2,1—12. Wiederholung des Katechismuspensums der Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Sprüche: No. 191a.b. 192. 194. 196—199. Die in Sexta und Quinta gelernten Lieder werden wiederholt; neu Ein feste Burg. In allen meinen Thaten, Vers 1—6.8. O Haupt voll Blut und Wunden. O heil'ger Geist kehre bei uns ein.

**Untertertia.** 2 Std. — Anger, Hilfsbuch. — Gelesen werden folgende Abschnitte aus der Bibel zur Erweiterung und Vertiefung der Lektüre in Quarta: Gen. 1—2,3. 2,16—17. 3,1—15. 6,5.8. 7,11—24. 8,1.15—22. 9,8—16. 11,31—12,7. 13,2—13. 14,10—20. 15,1—6. 17,1—8.15—17. 18,1—15. 19,1—3.15—27. 22,1—19. 24. 25,7—11. 27,1—28,4. 28,10—29,13. 32,3—12. 37. 39,1—6,9. 40—42. 43,1—44,15. 45. 46,1—7.28—34. 47,27—31. 49,29—50. Exod. 1,6—14. 2,1—15. 3,1—12.15—20. 4,1—17.27—31. 5,1—17. 9,4—10. 12,29—34.37—42. 13,17—22. 14,5—10.13.14.16—18.21—23.26—28.30.31. 15,1—13. 16,2—8.13—15. 19,1—8.10—13.16—18.20. 20,1—21. 31,8 32,1—21. Lev. Der Sabbath und die Hauptfeste der Juden werden kurz besprochen, desgleichen Stiftshütte und Priestertum. Num. 6,22—27. 10,11—12. 12,3. 13,2—4.18—34. 14,1—4,6—9.27—35. 20,1—13.23—29. 22,1—5. 24,1.7. 27,12—23. Deuter. 6,1—15. 34. Josua: Die Angaben über die Verteilung des Landes und Aufstellung der Stiftshütte. 18,1. 21,43—45. 23. 24. Richt. 2,8—23. 6,1—21. 7,1—24. 14. 15,1—17. 16,4—31. Ruth 1,1—9.14—Ende. 2. 3. 4,1—10. 1.Sam. 1,7—20. 3. 4,1.4.10—18. 7,5—15. 8,1—8. 9,1—10,1 10,17.24. 16. 17,1—51. 18,1—16. 19,1—12. 20,1—23. 24. 26,1—18. 26,21—25. 31. 2.Sam. 1,17—27. 5,3—10. 7,1—16. 11,1—3.14—18.22—27. 12,1—14. 15,1—4.23.30. 18,1—18.29. 19,1—5. 1.Kön. 2,1—4.10—12. 3,1—15.16—28. 8,1—11.22—30.46—61. 9,1—7. 10,1—7. 11,4—13. 12,1—20. 17,1—24. 19,9—18. 21,1—16. 2.Kön. 2,1. 2,8—12. 5,1—14. 7,1—11. 17,1—18.24. 22,1—4,8—11. 23,1—5.21—25.29. 25,1—12. Esra 1,1—7. 3,10—13. Nehem. 2,1—7.11—18. 4,1—15. 8. 9. Psalmen 1. 8. 23. 51. 84. 90. 95. 103 111. 121. 133. 146; von diesen werden gelernt 1. 23. 90. 103,1—18. Propheten: Bedeutung der Propheten, geschichtlicher Überblick, Besprechung der Abschnitte aus den Büchern der Könige, die von der Wirksamkeit der Propheten Elias und Elisa handeln. (1. Kön. 17—19, 21,1—19. 2. Kön. 2,1—14.23—25. 4,1—7. 5,1—14.) Aus prophetischen Büchern werden folgende Stellen gelesen: Jes. 1,1—20. 9,2—7. 11,1—10. 49,1—8.26—31. 53,3—7. 54,7—10. Jerem. 5,1—6. 7,1—7. 31,31—34. Hesak. 33,7—16. Zu lernen: Jes. 9,6. 11,1.2. 40,1—3. 53,4—5. 54,10. — Geographie von Palästina, zuerst gelegentlich, dann zusammengefasst, höchstens aber in dem Umfange, wie sie das Lehrbuch von Anger enthält. Wiederholung der in Sexta bis Quarta gelernten Hauptstücke nebst den bisher eingepprägten Sprüchen. Das vierte und fünfte Hauptstück werden erklärt, die Sprüche bei Anger 200—203 205. 206. 208 gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder werden wiederholt, folgende neu gelernt: Jesus, meine Zuversicht. Befiehl Du Deine Wege. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut. Aus tiefer Not schrei ich zu Dir; ausserdem einige Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen (vgl. Noack § 82.)

**Obertertia.** 2 Std. — Anger, Hilfsbuch. — Das Reich Gottes im Neuen Testament. Biblische Abschnitte werden gelesen, besonders eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Ev. Matth. 3—7. 8,19—27. 9—10. 11,2—19. 12,1—14.22—23. 13. 14,1—33 15,1—14.21—28. 16,1—26. 17,1—13. 18,1—5. 18,10—14.21—35. 19,16—26. 20,1—19. 21. 22,1—22.33—46. 23,1—13.34—39. 25. 26—28. Ev. Luc. 1. 2,22—52. 4,14—30. 7,36—50. 10,25—42. 14,7—15. 15. 16,19—31. 17,1—17. 19,1—10. 21,1—4. Ev. Joh. 3,1—15. 4,1—42. Apostelgesch. 2. 9. 10. 13. 15,36—21,19. Psalmen: 2. 4. 19. 24. 33. 46. 92. 110. 139,1—12.23—24; davon wurden gelernt 8. 121. 139,1—12. 23. 24. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

**Untersecunda.** 2 Std. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B. — Anger, Hilfsbuch. — Lektüre aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments, behufs Ergänzung der in Ober- und Untertertia gelesenen Abschnitte; vom Alten Testament werden besonders die prophetischen und poetischen Bücher berücksichtigt. Das Ev. Lucas wird vollständig gelesen. Exod. 19,1—11.16—20. 20,1—7. Josua 24. Richt. 4—8. 1.Sam. 2,1—10. 2.Sam. 1,17—27. 1.Kön. 3. 4,20—34. 5. 8,14—61;

dazu Psalm 24. 2. Kön. 17,1—24. 24,6—20. 25,1—12,22—29. Esra 4,1—5,12—22. 6,15—22. Jesaias 6,1—8. 7,11—18. 9,2—7. 11,1—10. 35. 40,1—11,26—31. 42,1—9. 53. 54,7—10. 60,1—3. 61. Jerem. 3,14—18. 31,31—34. 5,1—6. 7,1—20. 17,7—101. Hesek. 3,17—19. 33,7—16. 11,16—20. 36,22—31. 18. 37,1—14. 34,23—28. Daniel 2. 5. 7. Hosea 2,19—20. 3,4—5. Joel 1,1—7. 2,12—13,25—27. 3,1. Amos 8,11,12. 9,11. Obad. 1—15. Jeremias 49,7—22. Jonas 1—4. Micha 5—6,8. Hab. 2,4. Sach. 9,9. Mal. 3,1. 4,5—6. Hiob 1. 2. 3,1—19. 5,8—Ende. 7. 8,11—Ende. 19,9—Ende. 28. 42. (Die poetischen Stücke nach Herders Übersetzung in seiner Schrift vom Geiste der hebräischen Poesie.) Psalmen: 13. 15. 28. 29. 42. 43. 50. 65. 73. 91. 100. 114. 126. 127. 130. 137. Die in den Tertien gelernten Psalmen werden wiederholt. Spr. Sal. 1,20—33. 3,13—23. 6,1—11,16—19. 8,32—36. 10,1—7. 11,18—20. 12,1—4,9—11,17,19. 13,1,3,11,24. 14,10,29,31,32. 15,1,17,23,32. 16,3,8,18,26,31—32. 17,12. 18,9,17,24. 19,17. 20,3,6,8,13,22,30. 21,3,13,23. 22,6. 23,12—14. 23,22—26. 24,30—34. 25,21—22. 26,7—12,27. 27,1,2,17. 28,13,18,20,27. 29,1,11,14,21. 30,5,6,7—9,17. 31,10—31. Pred. Sal. 1,1—10. 4,6—12. 5,14—19. 12,1—7,13—14. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner innern Gliederung. (Noack Seite 154. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

**Obersecunda.** 2 Std. — Noack, Hilfsbuch B. Anger, Hilfsbuch. — Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesen folgender Abschnitte des Neuen Testaments: Ev. Matth. 3. 11,1—19. 14,1—12 (dazu Luc. 3,1—22. Joh. 1,19—Ende. 3,22—36.) Matth. 5—7. 10. 13. 16. 18. 22. 23. 25. Luc. 7,36—50. 10,25—37. 15. 18,9—14. 19,1—10. 23,39—43. Joh. 2. 3. 4. 6. 10,1—16. 11. 13. 17. Röm. 1,1—17. 3,23—24. 11,33—36. 12. 13. 1. Cor. 1,1—18. 3,1—7. 11,23—29. 13 (wird gelernt). Gal. 1. 2. 3,1—3. 5,7—26. 6. Eph. 4,15—32. 6,1—9. Phil. 1,27—30. 2,1—11. Col. 1,1—17. 2,1—10. 3,8—25. 1. Thess. 1. 2. 3. 5. 2. Thess. 2. 3. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

**Prima.** 2 Std. — Noack, Hilfsbuch B. Anger, Hilfsbuch. — Glaubens- und Sittenslehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel 1—16. 18. 20, der Conf. Aug. nach kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römer-, des Galater- und Philipperbriefs, sowie des Briefes an Philemon, z. T. unter Heranziehung des griechischen Textes.

b. Deutsch.

**Sexta.** 3 Std. — Paulsiek-Muff, Lesebuch. Regeln- und Wörterverzeichnis. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, unter Anwendung der lateinischen Terminologie, (den Umfang bestimmt das Normal-exemplar des grammatischen Anhangs im Lesebuch). Auswendig werden nur die Regeln über die Präpositionen und zwar in der Fassung des Lesebuchs der Vorschule gelernt. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten; diese folgen auf die Durchnahme oder Wiederholung der einzelnen Regeln und sind nicht willkürlich zu wählen, sondern entsprechend der Einübung der behandelten Gesetze — aber ohne Häufung der Schwierigkeiten — vom Lehrer einzurichten. Häusliche Fehlerverbesserung. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte und Sage), mindestens Nr. 6. 12. 14a. b. 15. 17. 23. 28. 37. 43. (46 und 53 für die Geschichtsstunde). 59. 64. 65. 67. 72—77. 79. 82. 83. 85. 86. 91. 94. 97—100. 101—102. 103—105. 107—110. 111. 116. 118. 120. 132—135. 139. 142. 143. 144. 145. 146. 150. 152. 153. 156. Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Lerngedichte: Uhland, Siegfrieds Schwert; Schwäbische Kunde; Der gute Kamerad; Des Knaben Berglied. Rückert, Friedrich Barbarossa. Kerner, Der reichste Fürst. Arndt, Das Lied vom Feldmarschall. Schneckenburger, Die Wacht am Rhein. Hoffmann von Fallersleben, Mein Vaterland. Müller, Der kleine Hydriot. Hey, Wo wohnt der liebe Gott. Auf verständnisvolles Vortragen wird gehalten.

**Quinta.** 2 Std. — Paulsiek-Muff, Lesebuch. Regeln- und Wörterverzeichnis. — Der einfache und zusammengesetzte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, die so einzurichten sind wie in Sexta. Das Pensum von Grammatik und Interpunktion ist im Normal-exemplar angegeben. Mündliches Nacherzählen, erster Versuch im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit, höchstens 2—3 Seiten umfassend; der Wortlaut ist vor der Niederschrift möglichst fest einzuprägen.

Häusliche Fehlerverbesserung. Obligatorisches Lesepensum aus dem Lesebuch, zugleich für die Geschichtsstunde: No. 3. 8. 11. 14—35. 37—41. 43—46. 49—52. 55. 56. 62. 72—75. 78. 79. 83. 90—91. 101. 102. 104. 106. 109. 114. 117—119. 121—125. 126—130. 135—137. 143. 144. 145. 148. 151. 153. 156—158. 161. 164. 168. 169. 171. 174. 176. 179. 180. Lerngedichte: Gerok, Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt; Die Rosse von Gravelotte. Uhland, Graf Richard ohne Furcht. Fontane, Der alte Zieten. Hölty, Das Feuer im Walde. Vogl, Das Erkennen. Hauff, Reiters Morgengesang. Sturm, Mein Vaterland. Caudius, Abendlied. Becker, Der deutsche Rhein.

**Quarta.** 3 Std. — Paulsiek-Muff, Lesebuch. Regeln- und Wörterverzeichnis. — Aus dem Lesebuch sind mindestens zu lesen: No. 6. 7. 9. 13. 15—17. 19. 24. 27. 33. 38. 40—42. 45. 46. 49. 50. 52—55. 58. 60—63. 65—66. 77. 79. 81. 86. 87. 94. 96. 97. 98—100. 103. 105—108. 111—122. 125—127. 129—131. 134—136. 138—139. 142. 143. 144. 153. 155. 157. 159. 164. 165. 169. 172—174. 179. 181. 182. 186. 187. 190. Lerngedichte: Goethe, Das Hufeisen. Uhland, Roland Schildträger. von Platen, Grab im Busento. Mosen, Andreas Hofer. von Schenckendorf, Auf Scharnhorsts Tod. Bürger, Lied vom braven Mann. Reinick, Der Strom. Massmann, Gelübde. Hoffmann, Deutschland über Alles. Müller, Frühlings Einzug. In der Prosalektüre wird Auffinden einer einfachen Disposition und Zusammenfassung des Inhalts in einen Satz erstrebt. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele abgeschlossen, (Normal-exemplar des grammatischen Anhangs im Lesebuch). Rechtsschreibungen im Anschluss an die vorher zu veranstaltende Wiederholung der orthographischen Regeln. Schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, höchstens 3—4 Seiten umfassend. Beschreibungen werden in dieser Klasse zu Aufsätzen noch nicht gewählt. Der Aufsatz wird in der Klasse in einer die Aufmerksamkeit aller Schüler beschäftigenden Weise nach den die Fehler gruppierenden Aufzeichnungen des Lehrers durchgenommen und so die Kenntnis der Grammatik und Interpunktion wie der wichtigsten Stilgesetze befestigt. Die Verbesserung der kenntlich gemachten Stellen erfolgt zu Hause. In jedem Vierteljahr ein Diktat, zwei häusliche Aufsätze und ein — zugleich die sogenannte Stilarbeit vertretender — Klassenaufsatz. Mustersaufsätze des Lehrers.

**Untertertia.** 2 Stunden. — Muff, Lesebuch. Regeln- und Wörterverzeichnis. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, mindestens No. 5. 8. 9. 10—11. 15—16. 18. 20—22. 33. 34. 38. 40. 42. 44—45. 47. 50—52. 54. 55. 63. 69. 70—74. 77—79. 81. 83. 85. 90. 97. 98. 107. 117. 130. 132. 133. 135. 167. 168. Weitere Übungen im Auffinden der Disposition. Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Erste Belehrungen über die poetische Form. Wesen des Epos und der Lyrik (Ballade). Lerngedichte: Schiller, Der Taucher; Der Graf von Habsburg. Goethe, Der Sänger. Uhland, Der blinde König; Des Sängers Fluch; König Karls Meerfahrt; Der Überfall im Wildbad. Geibel, Hoffnung. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze unter Wiederholung des Pensums der früheren Klassen — nach Massgabe des Normal-exemplars. — Hauptgesetze über Einleitung und Schluss des Aufsatzes, an Beispielen klar gemacht. Die Aufsätze sind erzählender Art; Beschreibungen werden nur ausnahmsweise gewählt bei ganz besonders eingehender Vorbereitung und auf Stoffe beschränkt, die eine erfolgreiche stilistische Übung auf dieser Stufe ermöglichen. Die Disposition wird miteingeschrieben. Durchnahme und Fehlerverbesserung, so wie in Quarta behandelt, dienen der Vertiefung und Befestigung der wichtigsten Regeln über Grammatik, Interpunktion und Ausdruck. In jedem Vierteljahre zwei häusliche Aufsätze und eine — zugleich die sogenannte Stilarbeit vertretende — Klassenarbeit, in den Sommer- und Winter- vierteljahre von 1, im Winter von 2 Stunden. Mustersaufsätze des Lehrers.

**Obertertia.** 2 Std. Muff, Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis. — Lesepensum aus dem Lesebuch mindestens Nro. 1—4. 8a b. 20. 23b c. 26. 27. 30b. 31. 39. 40. 42—50. 57—60. 63. 64. 70. 74. 81. 83—85. 89. 90. 99. 102. 105—107. 121. 129. 142. 143. Schiller, Wilhelm Tell. Behandlung der Prosalektüre wie in IIIb. Nachdem die Schüler in die Metamorphosen Ovids eingeführt sind, ist das Wesen der deutschen Metrik im Gegensatz zur lateinischen induktiv darzulegen und die Hapterscheinungen des Rhythmus, des Reimes, der Strophe an den durch die Lektüre gegebenen Beispielen zu erklären. Die äussere Form des Dramas bei der Lektüre des Wilhelm Tell. Zahl, Art, Rückgabe und Fehlerverbesserung der Aufsätze im ganzen wie in Untertertia; bei Darstellung selbst-

erlebter Ereignisse und bei Briefen, sofern sie ausnahmsweise zu Themen gewählt werden, ist eine sehr eingehende Vorbereitung nötig und die Wahl auf Stoffe zu beschränken, die dem Tertianer eine nach Inhalt wie nach Form wertvolle Übung bieten. Leichtere, an die deutsche Lektüre angelehnte Aufsätze abhandelnder Art sind nicht ausgeschlossen. Musteraufsätze des Lehrers. — Grammatik nach Muff (Tempora, Modi, indirekte Rede), Normalexemplar. — Lerngedichte: Schiller, Die Kraniche des Ibykus; Der Ring des Polykrates; Die Bürgerschaft; Die Glocke; eine längere Stelle aus Tell. Uhland, Bertran de Born.

**Untersecunda.** 3 Std. — Muff, Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis. — Lektüre: 1. Vierteljahr: Zusammenfassung und Ergänzung des Balladenschatzes (Bürger, Goethe, Schiller, Uhland). Einiges aus Uhlands Lyrik. Dichter der Freiheitskriege (auch Geibel). Prosa nach dem Lesebuche, auch privatim und zu Vorträgen benutzt. — 2. Vierteljahr: Lessing, Minna von Barnhelm. Gedichte nach dem Lesebuch, desgleichen Prosa wie im 1. Vierteljahr. — 3. Vierteljahr: Schiller, Jungfrau von Orleans. Gedichte und Prosa wie zuvor. — 4. Vierteljahr: Goethe, Hermann und Dorothea. Gedichte und Prosa wie zuvor. Aus dem Lesebuche müssen gelesen werden: Nr. 6. 9. 11. 21. 25. 28. 33. 36. 37. 57—59. 61. 67. 69. 70—73. 77. 82. 84. 88—91. 156; ausserdem Schiller, Eleusisches Fest; Siegesfest, Klage der Ceres; Cassandra; Vier Weltalter. Lerngedichte: Jungfrau von Orleans, Lebt wohl, ihr Berge; Die Waffen ruhen (Anfang und Ende); Hermann und Dorothea, die Schlussrede Hermanns. Körner, Frisch auf, mein Volk; Geibel, 3. September 1870. Chamisso, Schloss Boncourt. Schiller, Eleusisches Fest; Siegesfest; Mädchen aus der Fremde. — Die einzelnen Arten des Epos und der Lyrik sind bei der Lektüre induktiv zu charakterisieren, die Hauptgesetze der epischen Darstellung bei der Lektüre von Hermann und Dorothea zu veranschaulichen, die äussere Form der Dramas und die in diesen stattfindende Verbindung des lyrischen und epischen Moments zu behandeln. Einzelne Tropen und Figuren. — Die Aufsätze (10, darunter 2 Klassenarbeiten), meist abhandelnder Art, werden an die Lektüre angelehnt. Praktische Uebungen zur Auffindung und Ordnung des Stoffs. Planmässige, nach den bei Quarta und Tertia angebenen Grundsätzen erfolgende Durchnahme der Aufsätze zur Befestigung und Erweiterung der stilistischen Kenntnisse. Kürzere Stilarbeiten. Musteraufsätze des Lehrers.

**Obersecunda.** 3 Std. — Muff, Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis. — Lektüre: 1. Vierteljahr: Nibelungenlied, Auswahl, in der Übersetzung. Proben aus dem mhd. Text. Die wesentlichsten Gedichte Walthers von der Vogelweide im Urtext, andere in der Übersetzung zur Charakterisierung des Dichters, seiner Poesie und seiner Zeit. Ausblicke auf die nördlichen Sagen und die grossen nordischen Sagenkreise, Epik und Lyrik. Privatim Auswahl aus Gudrun (Übersetzung). Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. 2. Vierteljahr: Schiller, Macht des Gesanges; Teilung der Erde; Pegasus im Joche; Worte des Glaubens; Hoffnung; Die deutsche Muse; An die Freude. Abschied vom Leser. Lessing, Abhandlung über die Fabel, besonders I, II, IV. Privatim Beschluss der Gudrunlektüre. 3. Vierteljahr: Fortsetzung der Lektüre von Lessings Abhandlung über die Fabel. Schiller, Maria Stuart. Privatim Goethe, Götz. 4. Vierteljahr: Schiller, Die Wallensteintrilogie. Privatim Goethe, Götz zu Ende. Zu lernen: Eine Stelle aus den Nibelungen. 2 Gedichte Walthers. Macht des Gesanges. Worte des Glaubens. Hoffnung, Lass mich der neuen Freiheit geniessen. O schöner Tag, wenn endlich der Soldat. Wallenstein, Prolog Abschnitt 7. 8. Eine Stelle aus Wallensteins Tod. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Das Wesen der Vorfabel und der Exposition des Dramas; ein Verständnis der übrigen Teile des Dramas ist anzubahnen. Tropen und Figuren. -- Die Aufsätze (10, darunter 2 Klassenarbeiten; kürzere Stilarbeiten in der Klasse), meist abhandelnder Art (ausnahmsweise Darstellung eines Charakters) werden an die Lektüre angelehnt. Fortgesetzte stilistische und rhetorische Unterweisungen bei der Vorbereitung und der wie in den früheren Klassen erfolgenden Rückgabe der Aufsätze. Wesen der Partition und der Division an Beispielen erklärt. Musteraufsätze des Lehrers.

**Prima.** 3 Std. — Muff, Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis. — Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts: Luther (Brief vom Dolmetscher), Hans Sachs (Proben!), Opitz und Gottsched, Klopstock, Lessing und im Anschluss an die Lektüre ihrer Werke Würdigung der hervorragendsten anderer

Dichter ihrer Zeit. Gelesen werden einige Oden Klopstocks; Lessing, Laocoon; Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Philotas; Minna von Barnhelm (wird wiederholt); Emilia Galotti; Nathan. Privatim: Die vier ersten Dramen Schillers, ein Drama Shakespeares. Gelernt werden: Klopstock, der Zürchersee. Lessing, Parabel von den drei Ringen. Goethe, Prometheus; Grenzen der Menschheit; das Göttliche; Gesang der Geister über den Wassern. Schiller, Braut von Messina, Sagt was werden wir jetzt beginnen. Prosalektüre, z. T. privatim, auch aus dem Lesebuch. Vorträge, meist referierender Art. Abschluss der Poetik bei der Lektüre der Dramen und den Prosawerken Lessings. Die Aufsätze (8, darunter 2 Klassenarbeiten; kurze Stilarbeiten in der Klasse) werden meistens an die Lektüre angelehnt; sogenannte allgemeine Themata werden nur dann gewählt, wenn die Überzeugung vorhanden ist, dass die in den Sentenzen enthaltenen allgemeinen Wahrheiten dem Schüler durch sein Leben und seine Lektüre zur Anschauung und Erkenntnis gebracht sind und von ihm nach Stoff und Sprache beherrscht werden. Rückgabe und Fehlerverbesserung wie in den andern Klassen. Musteraufsätze des Lehrers.

c. Lateinisch.

**Sexta.** 8 Std. — Ostermann-Müller, Übungsbuch. — Übungen im Konstruieren, Übersetzen, Rückübersetzen, Hinübersetzen. Die Vokabeln des Übungsbuches werden gelernt und stetig wiederholt, die Eigennamen mit Auswahl. Regelmässige Formenlehre genau in dem Umfange des grammatischen Anhangszum Lesebuche. Induktive Aneignung elementarer syntaktischer und stilistischer Erscheinungen und der synonymischen Unterscheidungen, die sich aus der Lektüre zwanglos ergeben (Kanon). Wöchentlich als Klassenarbeit eine halbstündige an den Lesestoff angelehnte schriftliche Hinübersetzung, die aber nicht lediglich Wiedergabe des Gelesenen sein darf. Die Durchnahme erfolgt in einer alle Schüler heranziehenden Weise auf Grund der von dem Lehrer schriftlich entworfenen Fehlergruppierungen. Die Reinschrift der Fehlerverbesserung geschieht zu Hause.

**Quinta.** 8 Std. — Ostermann-Müller, Übungsbuch. — Grammatik genau in dem Umfange, den der Anhang des Lesebuchs bietet. Sorgfältige Wiederholung des Vokabel- und Grammatik-Pensums der Sexta und besonders eingehende Durcharbeitung der sogenannten unregelmässigen Verba. (Von den Vokabeln sind alle die Abschnitte zu lernen, die in den Wörterverzeichnissen die Aufschrift tragen „Zur Wiederholung“ einschliesslich der im grammatischen Anhang verzeichneten Deponentia, z. B. 2. Aufl. S. 190 comparare-propter, S. 193 Deponentia (S. 274) und apportare-sub u. s. w.) Acc. c. inf., Abl. abs, Partic. coniunctum, Konstruktion der Städtenamen. Lektüre, Übungen, Syntax, Synonymik und Stilistik (Kanon). Zahl, Art und Durchnahme der Klassenarbeiten wie in Sexta. Die Reinschrift der Fehlerverbesserung erfolgt zu Hause.

**Quarta.** 7 Std. — Ostermann-Müller, Übungsbuch. Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Die Lesestücke über Miltiades, Themistokels, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Epaminondes, Hannibal, Fabius, Marcellus. Die Vorbereitung erfolgt anfangs in der Klasse. Fortgesetzte Übungen im Konstruieren, Übersetzen und Rückübersetzen, wie fortgesetzte induktive Aneignung syntaktischer (Konjunktionen!), stilistischer und synonymischer Erscheinungen. Feste Aneignung der Vokabeln und Phrasen. Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta und Quinta, hier aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, nach Massgabe des Normal-exemplars; Kasuslehre, in dem Umfange des Übungsbuches, aber im Anschluss an das grammatische Lehrbuch; aus diesem (Ellendt-Seyffert) sind auch die vereinbarten Lernbeispiele zu entnehmen und auf ihre feste Einprägung zu halten. Syntax des Verbums in dem Umfange und im Anschlusse an Ostermann-Müller. Mündliches Hinübersetzen aus Ostermann-Müller. Wöchentlich ein Extemporale, das sich an den verarbeiteten Lesestoff anschliesst und zugleich Gelegenheit zur Anwendung der vorher fest angeeigneten syntaktischen Regeln giebt, ohne sie zu häufen; in jedem Vierteljahre eine schriftliche Herübersetzung.

**Untertertia.** 7 Std. — Ostermann-Müller, Übungsbuch. Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Caesar, de bell. Gall. II. III, 7—18. IV, 1—15. 16(17)—19. V, 24—52. Anleitung zur Vorbereitung, fleissige Übungen im Konstruieren, Übersetzen, Rückübersetzen. Feste Aneignung der Vokabeln und der wichtigsten Wortverbindungen (Phrasen), die mehrfach zu wiederholen sind, teils nach den Abschnitten der Lektüre, teils nach sach-

lichen Gesichtspunkten. (In der Lektüre ist die Grammatik nicht Selbstzweck, wohl aber hat die Durchnahme des Lesestoffes so zu erfolgen, dass auf Grund sprachlicher Sicherheit — Wortkenntnis, Formenlehre, Syntax, Konstruktion — die Übersetzung und das Verständnis des Inhalts gewonnen wird.) Induktive Aneignung stilistischer und synonymischer Erscheinungen (Kanon). (Musterübersetzung des Lehrers. Eingehende Wiederholung des Durchgenommenen durch Nachübersetzen, Rückübersetzen, Abfragen der Phrasen, Nacherzählen des Inhalts u. s. w.) Wiederholungen aus dem Pensum der VI und V, besonders der sogenannten unregelmässigen Verba und ihrer Konjugation. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (bes. § 162—178, 188—190, 203—208) nach dem Normalexemplar. Feste Aneignung der Lernbeispiele. Mündliche Übungen im Anschluss an den Lesestoff, daneben Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein sog. Extemporale wie in IV; an seine Stelle tritt in jedem Vierteljahre einmal eine Übersetzung einer leichteren Caesar-Stelle und einmal eine sog. Stilarbeit. Art, Durchnahme und Fehlerverbesserung der schriftlichen Arbeiten wie in den unteren Klassen.

**Obertertia.** 7 Std. — Ostermann-Müller, Übungsbuch. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Caesar de bell. Gall. I, VI, 11—20. 21—29. VII. Ovid met. V, 34—437. 462—571. VII, 618—724. VIII, 183—235. X, 1—63. 72—77. Auswendig gelernt werden: 65 Verse. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre mit Ausnahme der abhängigen irrealen Bedingungssätze, der Konzessiv- und Komparativsätze nach dem Normalexemplar. Lektüre, Übungen im Herübersetzen, schriftliche Arbeiten wie in III b.

**Untersecunda.** 7 Std. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Livius XXI. Cic. in Cat. I. Ovid met. I, 1—4. 89—162. 262—415. VI, 146—312. XIII, 1—399. Auswendig gelernt werden etwa 120 Verse. Tropen und Figuren. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Stilistische und synonymische Belehrungen (Kanon). Wiederholungen und Ergänzungen der Verbalsyntax (s. IIIa) nach dem Normalexemplar. Mündliche Übungen im Herübersetzen im Anschluss an den Lesestoff. Art, Zahl, Durchnahme und Fehlerverbesserung der schriftlichen Arbeiten wie in III b.

**Obersecunda.** Im Sommer 1895/6, im Winter 1895/96 7 Stunden. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Livius XXII. Cicero, pro Roscio Amerino. Vergil, Aeneis Auswahl aus I—VI, besonders I, 1—207. II. IV. Auswendig gelernt werden etwa 80 Verse. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschluss an das Gelesene., Alle 14 Tage eine sog. Extemporale im Anschluss an die Lektüre; an dessen Stelle tritt in jedem Vierteljahre eine Herübersetzung und eine sog. Stilarbeit in der Klasse; gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

**Prima.** Im Sommer 1895/6, im Winter 1895/96 7 Stunden. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Tacitus, Germania. Cicero, pro Murena; Disput. Tusc. V. Hor. Od. III. IV. Sat. I, 1. 6. 9. II, 1. Epist. I. 7. 19. 20. II, 3. Gelernt werden Od. III. 1. 2. 3, 1—8. 9. 13. 21. 29, 29—63. 30. IV, 2, 25—32 u. a. Sat. I, 1, 1—22. I, 6, 1—6. 51—88. I, 9, 1—21. Ep. II, 3, 1—5. 73—85. 146—174. 385—415 u. a. Privatim gelesen wurde: Livius XXI. Ovid. Met. Niobe. Philemon und Baucis (z. T. als Wiederholung). Übungen im unvorbereiteten Herübersetzen und im Rückübersetzen, ferner im mündlichen Hinübersetzen aus hektographisch hergestellten Texten, die sich z. T. an den lateinischen Prosa-Lesestoff anschliessen, z. T. auch die übrige lateinische und die griechische Lektüre behandeln. Stilistische und synonymische Belehrungen. Alle 14 Tage eine Extemporale, ähnlich wie die mündlichen Hinübersetzungen, ausserdem schriftliche deutsche und lateinische Inhaltsangaben und Herübersetzungen

#### d. Griechisch.

**Untertertia.** 6 Std. — Schmidt und Wensch, Elementarbuch. Wendt, Grammatik. — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich (Normalexemplar). Aneignung eines festen — vereinbarten — Vocabelschatzes im Anschluss an die Lektüre von Schmidt und Wensch. Induktive Aneignung syntaktischer Regeln, Kenntnis der Präpositionen. Auf richtige Aussprache, sichere Rechtschreibung und genaue Accentuation (Luftaccente!) ist strengstens zu achten,

Wöchentlich ein sogen. Extemporale im Anschluss an den Lesestoff, auch Formenextemporalien. Durchnahme und Fehlerverbesserung wie bei den schriftlichen lateinischen Arbeiten.

**Obertertia.** 5 St. — Wendt, Grammatik. — Lektüre von Xenophon, Anabasis I. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia, die Verba in „u“ und die wichtigsten unregelmässigen Verba nach dem Normalexemplar. Induktive Aneignung der Präpositionen und der sich wiederholt in der Lektüre bietenden syntaktischen Erscheinungen der Kasuslehre und Verbalsyntax, besonders der Konjunktionen, des Partizips und Infinitivs. Alle 14 Tage ein sogenanntes Extemporale im Anschluss an die Lektüre, auch Formenextemporalien. Durchnahme und Fehlerverbesserung wie bei den lateinischen Arbeiten. In jedem Vierteljahr eine sogenannte Stilarbeit über Gelesenes.

**Untersecunda.** 6 Std. — Wendt, Grammatik. — Xen. Hellen. Auswahl, deren Mittelpunkte hervorragende Männer bilden wie Alcibiades, Lysander, Kallikratidas, Agesilaus u. s. w. Homer, Odyssee I. V. VI. Gelernt wurden, meist in der Klasse, Sd. I, 1—62. V. 43—90. VI. 41—47, 102—109, 149—185. Übungen im Konstruieren, Obersetzen (auch unvorbereiteten) und Rückübersetzen. Kasuslehre nach dem Normalexemplar der Grammatik unter Beschränkung auf das Wesentlichste. Feste Aneignung der vereinbarten Lernbeispiele. Fortsetzung der induktiven Aneignung der wichtigsten Gesetze der Verbalsyntax und der Präpositionen. Wiederholung und Einprägung der Formenlehre. Mündliches Hinübersetzen im Anschluss an den vom Lehrer bearbeiteten Lesestoff. Alle 14 Tage ein sogenanntes Extemporale im Anschluss an den Lesestoff; in jedem Vierteljahr eine sogenannte Stilarbeit über Gelesenes; in jedem Halbjahre eine schriftliche Hinübersetzung. Durchnahme und Fehlerverbesserung wie bei den lateinischen Arbeiten.

**Obersecunda.** 6 Stunden. — Wendt, Grammatik — Homer, Odessee VII—XXIV. Auswahl. Herod. VII. Xen. Mem. Auswahl. Ungefähr 100 Verse wurden gelernt. Verbalsyntax unter Beschränkung auf das Wichtigste über den Gebrauch der Modi, die Nebensätze, Partizip und Infinitiv (nach den Bestimmungen des Normalexemplars). Einübung durch mündlichen Hinübersetzen des vom Lehrer eingerichteten Lesestoffs. In jedem Vierteljahr drei schriftliche Hinübersetzungen, ausserdem eine sogenannte Stilarbeit. Durchnahme und Fehlerverbesserung nach den für die deutschen und lateinischen Arbeiten geltenden Grundsätzen.

**Prima.** 6 Stunden. — Thuc. II. Plato, Apol. Demosth., Ol. I—III. Hom., Ilias 13,1—37. 14,1—152. 15,592—746. 16. 17,1—318. 626—761. 18. 19. 20, 1—419. 21. 22. 23. 24,440—804 und und sämtliche Gleichnisse, z. T. privatim. Soph., Antigone. Gelernt wurden JI. 14,16—22. 15,36—38,80—83. 16,7—45,233—235. 17,176—178. 18,18—21,73—83. 94—126,424—427. 21,106—113. 22,431—436. 24,725—745, aus der Antigone 1—10. 100—162. 332—375, u. a. Schriftliche Arbeiten wie in IIa.

#### e. Französisch.

**Quarta.** 4 Std. — Kühn, Lesebuch für Anfänger. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen unter Ausschluss von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernen der regelmässigen Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ sowie der Hilfsverben avoir und être, Artikel, Teilartikel, Substantiv, Adjectiv, Komparativ, Zahlwort, Adverb und Pronomen in dem Umfange des dem Lesebuch beigegebenen grammatischen Anhangs. Aneignung des erforderlichen Wortsatzes durch die Lektüre, Übungen im mündlichen Hinübersetzen. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein sogenanntes Extemporale im Anschluss an die Lektüre. Durchnahme und Fehlerverbesserung der schriftlichen Arbeiten wie beim Lateinischen.

**Untertertia.** 3 Std. — Kühn, Lesebuch I. Unterstufe. — Kühn, kleine französische Schulgrammatik. — Lektüre nach dem Lesebuche. Fortgesetzte Übungen im Lesen und Sprechen, Herüber- und Hinübersetzen. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être, die konjunktivischen Formen, die reflexiven und die gewöhnlichsten unregelmässigen Verba (nach dem Normalexemplar der Grammatik). Einige Gedichte wurden gelernt. Schriftliche Klassenarbeiten wie in IV, mitunter eine häusliche Hinübersetzung.

**Obertertia.** 3 Std. — Kühn, Lesebuch I. Unterstufe. — Kühn, kleine französische Schulgrammatik. — Die unregelmässigen Verba (nach dem Normalexemplar). Ergänzung der sonstigen Formlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Einige Gedichte wurden gelernt. Übungen im Sprechen, Her- und Hinübersetzen. Schriftliche Arbeiten wie in IIIb.

**Untersecunda.** 3 Std. — Kühn, kleine französische Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Lektüre: Souvestre, Au coin du feu I und einige Gedichte. Übungen im Sprechen, Her- und Hinübersetzen. Vokabeln und Phrasen. Einige Gedichte wurden gelernt. Lehre von Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasuslehre, Präpositionen, Infinitiv und Partizip, behandelt wie in IIIa. — in dem vom Normalexemplar der Grammatik angegebenen Umfange. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, entweder an die Lektüre angelehnte Hinübersetzungen oder Diktate oder nachahmende Wiedergaben; für letztere werden einige auf die Lektüre bezügliche Fragen gestellt und von den Schülern beantwortet. Durchnahme und Rückgabe wie im Lateinischen.

**Obersecunda.** 2 Std. — Kühn, kleine franz. Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Lektüre von Daudet, Contes; Scribe, les doigts de Fée und einiger Gedichte, die z. T. gelernt wurden. Übungen im Lesen, Sprechen und Übersetzen. Das Wichtigste aus Synonymik, Stilistik und Metrik nach Bedürfnis im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Herübersetzung als Klassenarbeit, einmal in jedem Vierteljahr eine nachahmende Wiedergabe.

**Prima.** 2 Std. — Kühn, kleine franz. Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. — Lektüre von Gedichten; Racine, Phèdre; Lanfrey, Campagne de 1806. Das Übrige wie in IIa.

f. Englisch (wahlfrei).

**Obersecunda.** 2 Std. — Aussprache und Formenlehre nach Degenhard Lehrgang I.; einzelne Gedichte wurden gelernt; gelesen aus Schulz, Celebrated Men die Biographien von Nelson und Livingstone.

**Prima.** 2 Std. — Erweiterung der Formenlehre und Syntax; Scott, Kenilworth, chap. 1—5 (ed. Sonnenburg) und Stirling Coyne, Black Sheep, act. 1—2. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit (Inhaltsangabe oder Herübersetzung).

g. Hebräisch (wahlfrei).

**Obersecunda.** 2 Std. — Seffer, Übungsbuch. — Elementarlehre, Formenlehre. Übungen in Lesen und Übersetzen.

**Prima.** 2 Std. — Seffer, Übungsbuch. — Befestigung der Formenlehre und einige syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurde das Buch Ruth und ausgewählte Capitel aus der Genesis.

h. Geschichte.

**Sexta.** 1 Stde. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Kaiser Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II. — Karl d. Gr. Otto d. Gr. Heinrich IV. Friedrich I. Rudolf von Habsburg. Luther. Der erste Hohenzoller in der Mark. Der grosse Kurfürst. Friedrich der Grosse. Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise. Alsdann kehrt die Erzählung des Lehrers zu Kaiser Wilhelm I. und seinen Nachfolgern zurück. Benutzt wird das deutsche Lesebuch von Paulsiek-Muff. Die deutschen Heldensagen sind dem deutschen Unterricht zugewiesen.

**Quinta.** 1 Stde. — Erzählungen des Lehrers aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: Trojanischer Krieg, Dorische Wanderung, Lykurg,

die messenischen Kriege, Kodros, Aeneas, die römischen Könige, Brutus, Menenius Agrippa, Coriolan, die Dezemviren, Eroberung Roms durch die Gallier, Licinius Stolo, Samniterkriege. Die übrigen Sagen im deutschen und lateinischen Unterricht. Zu benutzen ist das deutsche Lesebuch von Paulsiek-Muff.

**Quarta.** 2 Std. — Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. Übersicht der auf den höheren Lehranstalten zu lernenden Geschichtszahlen, Elbing, C. Meissner. Putzger, historischer Schulatlas. — Wiederholung der Vorgeschichte der Griechen. Übersicht über die griechische Geschichte (Andr. § 23—31) in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Vor der Erzählung des jonischen Aufstandes die wichtigsten orientalischen Völker (Andr. § 6). Wiederholung der römischen Vorgeschichte. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode Augusts in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen (Andr. § 43—53,1). Einprägung der Jahreszahlen nach der von dem Lehrerkollegium entworfenen „Übersicht“ und des geschichtlichen Schauplatzes.

**Untertertia.** 2 Std. — Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. Übersicht der Geschichtszahlen. Putzger, historischer Schulatlas. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode Augusts (Trajan, Konstantin, Völkerwanderung bis Attila, Theodorich). Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters (Chlodwig, Alboin, Karolinger, Karl d. Gr., die drei ersten sächsischen Kaiser, Heinrich IV., Friedrich I. und II., das Ende der Hohenstaufen, Rudolf von Habsburg, Ludwig der Baiern, Ritterwesen und Hansa), die ausserdeutsche Geschichte nur, soweit sie allgemeine Bedeutung hat (Islam, Normannen, Kreuzzüge). Andr. § 53, 2—91 mit Auswahl. Die kanonischen Zahlen der Übersicht. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. — In jedem Vierteljahre ist für Geschichte und Erdkunde zusammen eine sogenannte Stilarbeit in der Klasse zu schreiben.

**Obertertia.** 2 Std. — Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. Übersicht der zu lernenden Geschichtszahlen. Putzger, Historischer Schulatlas. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Gr., insbesondere preussisch-brandenburgische Geschichte; die ausserdeutsche Geschichte, so weit sie für die deutsche und die preussisch-brandenburgische Geschichte zum Verständnisse notwendig ist. Andr. § 93—113. Die kanonischen Zahlen der Übersicht. Das Übrige, auch die schriftlichen Klassenarbeiten, wie in IIIb.

**Untersecunda.** 2 Std. — Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. Übersicht der zu lernenden Geschichtszahlen. Putzger, historischer Schulatlas. — Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; die ausserdeutsche Geschichte so weit, als sie zum Verständnisse der deutschen Geschichte notwendig ist. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Kanonische Lernzahlen der Übersicht. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Schriftliche Klassenarbeiten wie in IIIb.

**Obersecunda.** 3 Std. — Herbst, Hilfsbuch I. Übersicht über die Lernzahlen. Putzger, historischer Schulatlas. — Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders mit einer Übersicht der Diadochenreiche und der römischen Geschichte bis zum Tode Augusts nach Ursachen und Wirkungen. Ein kurzer Überblick über die sagenhafte Vorgeschichte geht voraus. Die kriegsgeschichtlichen Einzelheiten werden auf das knappste Mass beschränkt, die Verfassungs- und Kulturverhältnisse eingehend berücksichtigt. Die kanonischen Lernzahlen. Alles Übrige, auch die schriftlichen Klassenarbeiten, wie in IIIb.

**Prima.** 3 Std. — Herbst, Hilfsbuch II. III. Übersicht der Lernzahlen. Putzger, historischer Atlas. — Die Geschichte der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. (Herbst III. v. S. 46 ab). Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. Zusammenfassende Belehrungen wie in IIb, dem Verständnis der höheren Stufe entsprechend. Die kanonischen Lernzahlen. Alles Übrige, auch die schriftlichen Klassenarbeiten, wie in IIIb.

i. Erdkunde.

**Sexta.** 2. Std. — Debes-Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs, der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Engere und weitere Heimat.

**Quinta.** 2. Std. — Debes-Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen. Kirchoff, Erdkunde für Schulen I. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

**Quarta.** 2. Std. — Debes-Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen. Kirchoff, Erdkunde für Schulen II. — Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen.

**Untertertia.** 1. Std. — Debes-Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen. Kirchoff, Erdkunde für Schulen II. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Überschriftliche Arbeiten s. Geschichte.

**Obertertia.** 1. Std. — Debes-Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen. Kirchoff, Erdkunde für Schulen II. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Über schriftliche Arbeiten s. Geschichte.

**Untersecunda.** 1. Std. — Debes-Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen. Kirchoff, Erdkunde für Schulen II. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Über schriftliche Arbeiten s. Geschichte.

**Obersecunda und Prima.** — Debes-Kropatschek, Schulatlas für Oberklassen. Kirchoff, Erdkunde für Oberklassen. — Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde und der mathematischen Erdkunde.

k. Mathematik und Rechnen.

**Sexta.** 4 Std. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten Dezimalrechnungen. Teilbarkeit der Zahlen und Zerlegung der Zahlen in Primfaktoren. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

**Quinta.** 4 Std. — Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri, durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die 4 Grundrechnungen der Dezimalrechnung mit Ausschluss der schwierigeren Fälle der Division. Im Winter 1 Std. wöchentlich: Einführung in die geometrischen Grundvorstellungen, verbunden mit Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

**Quarta.** 4 Std. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — Wiederholung der Dezimalrechnung und Erweiterung derselben durch die Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt und die abgekürzte Multiplikation und Division. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, Zinsrechnung. Rechenaufgaben mit Klammern als Vorübung für den arithmetischen Unterricht der IIIb. Numerische Flächenberechnung (Quadrat und Rechteck). — Planimetrie nach Mehler § 1–37. Leichte Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

**Untertertia.** 3 Std. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — Die 4 Spezies der Buchstabenrechnung unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten zu benutzen. Mehler § 122–124. Planimetrie nach Mehler § 38–47 (Vierecke), § 58–71 (Latre vom Kreise). Einfache Dreiecksaufgaben. Drei bis vier einstündige schriftliche Klassenarbeiten im Vierteljahre.

**Obertertia.** 3 Std. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten (Mehler § 125). Das Notwendigste

über die Wurzelgrößen (Mehler § 127). Numerische Berechnung der Quadratwurzeln (Mehler § 128 a. d.). Das Einfachste über Proportionen (Mehler § 131. 132a). — Flächengleichheit geradliniger Figuren (Mehler § 48—57). Verwandlungsaufgaben. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren in möglichst einfacher an die Vergleichung metrischer Flächenmaasse in früheren Klassen anknüpfender Behandlung Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Mehler § 72—85. 87—88). Zu übergehen Teil II des Beweises zu § 74a und § 76; § 75 ist auf den Spezialfall des Dreiecks zu beschränken. Dreieckskonstruktionsaufgaben aus mittelbaren Bestimmungsstücken. 3—4 einstündige schriftliche Klassenarbeiten.

**Untersecunda.** 4 Std. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. August, vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und quadratische mit einer Unbekannten. Definition und einfachste Sätze der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten (Mehler § 126. 128). Begriff des Logarithmus. Die 4 Grundregeln für die Rechnung mit Logarithmen (Mehler § 158). Übungen im Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. Flächenmessung im Anschluss an die Ähnlichkeitslehre und Flächenvergleichung ähnlicher Dreiecke und Polygone (Mehler § 72—85. 87—88. 90. 99—107). Regelmässige Polygone, soweit der goldene Schnitt nicht in Betracht kommt, und Ausmessung des Kreises (M. § 108—111. 114—120). Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreieck. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Dreieckskonstruktions- und andere Aufgaben. In jedem Vierteljahre 2 zweistündige schriftliche Klassenarbeiten.

**Obersecunda.** 4 Std. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. August, Logarithmische Tafeln. — Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen (M. § 130. 157. 159) Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre, Ptolemäischer Lehrsatz, goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen, Ähnlichkeitspunkte (M. § 86. 89—98). Einfache Aufgaben aus der algebraischen Geometrie (M. § 120a. 120c. 120d, 121a). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und unmittelbare Anwendung der fundamentalen Dreiecksaufgaben (M. § 162—184 — mit Ausschluss von § 170, 7—12. — 171,4—7, 172a, 475a, 180a.) In jedem Vierteljahre ein bis zwei häusliche und zwei Klassenarbeiten.

**Prima.** 4 Std. — Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. August, Logarithmische Tafeln. — Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Größen. Stereometrie (vollständig). Erweiterung der Trigonometrie. Übungen im Lösen von Aufgaben aus der Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie und Algebra. In jedem Vierteljahre ein bis zwei häusliche und zwei Klassenarbeiten.

#### 1. Naturwissenschaften.

**Sexta.** 2 Std. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. — Bail, Neuer method. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte nach Bail, Botanik. Absch. 1. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden nach Bail, Zoologie Absch. 1.

**Quinta.** 2 Std. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden für Botanik. Bail, Neuer method. Leitfaden für Zoologie. — Belehrung über die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung vorliegender Arten nach Bail, Botanik. Absch. 2. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden nach Bail, Zoologie, Absch. 2. — Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

**Quarta.** 2 Std. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden für Botanik. Bail, Neuer methodischer Leitfaden für Zoologie. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Linnésches

System. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen nach Bail, Botanik III. § 45–70. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten nach Bail, Zoologie Abschnitt 4 und 5. Übersicht über die Wirbeltiere.

**Untertertia.** 2 Std. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden für Botanik. Bail, Neuer methodischer Leitfaden für Zoologie. — Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie nach Bail, Botanik, III. V. (Auswahl). Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — In jedem Vierteljahre eine sogenannte Stilarbeit in der Klasse.

**Obertertia.** 2 Std. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden für Zoologie. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe A. — Der Mensch und dessen Organe (Bau des menschlichen Ohres und Auges) nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. (Bail, Zoologie IV.) Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanische Erscheinungen (Koppe § 5–35. 44a. Das Wichtigste aus § 46–53, 58–78), Wärmelehre K. § 229–232. Einzelnes aus § 232–234, 236, 237–239, 240–242, 244, 245, 246, 251, 254–258. — In jedem Vierteljahre eine sogenannte Stilarbeit in der Klasse.

**Untersecunda.** 2 Std. — Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe A. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. (K. § 104–113, 117–138, 139–143, 145, 146, 149, 150a, 154–156, 161, 162c). Die wichtigsten chemischen Erscheinungen (K. § 79–100). Einiges aus der Akustik und Optik (K. § 165–168, 175, 176a, 179, 180, 186, 187, 189; Reflexion, Berechnung, Farbenzerstörung, Wirkung der Linsen, camera obscura, Lichtbilder, Stereoskop, Mikroskop und Fernrohr). — In jedem Vierteljahre eine sogenannte Stilarbeit in der Klasse.

**Obersecunda.** 2 Std. — Koppe, Anfangsgründe der Physik. A. — Wiederholung der chemischen Grundbegriffe mit etwas grösserer Berücksichtigung des Theoretischen. Wärmelehre mit Ausschluss der mechanischen Wärmetheorie. Magnetismus und Elektrizität, teils übersichtliche Wiederholung, teils Ergänzung des Pensums der Untersecunda. — In jedem Vierteljahre eine sogenannte Stilarbeit.

**Prima.** 2 Std. — Koppe, Anfangsgründe der Physik. A. — Optik. Ausgewählte Kapitel der Wärmelehre. — In jedem Vierteljahre eine sog. Stilarbeit.

#### m. Zeichnen.

**Quinta.** 2 Std. — Belehrung über die richtige Handhabung des Zeichnmaterials. Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterricht nach Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

**Quarta.** 2 Std. — Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. Einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen und teilweise Verwendung derselben im Flachornament, Bemalung von Flachornamenten mit mehreren Farben.

**Untertertia.** 2 Std. — Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder. Konstruktion von einfachen geradlinigen und krummlinigen Figuren. Kreisteilungen. Übungen im Anlegen von Flächenmustern in verschiedenen Tönen. Konstruktion einiger wichtigen Kurven.

**Obertertia.** 2 Std. — Grundzüge der Perspektive. Zeichnen einfacher perspektivischer Umrissbilder in den verschiedenen Ansichten. Herstellung perspektivischer Zeichnungen nach einfachen Gypsmodellen zunächst in Konturen, sodann mit Schattierung in Blei und Kreide.

**Secunda** und **Prima** vereint 2 Std. wahlfrei. — Zeichnen nach Gyps-Reliefs in stufenmässiger Folge, zunächst in Konturen, sodann mit Schattierung in Blei und in verschiedenen Kreiden auf Tonpapier bei gleichem und bei willkürlich gewähltem

Massstabe. Schädelsskizzen, Umrisszeichnungen und Herstellung von mit Licht und Schatten ausgestatteten Zeichnungen des menschlichen Kopfes in kleinerem und grösserem Massstabe. Üben im Malen mit Wasserfarbe.

n. Schreiben.

**Sexta.** 2 Std. — Lateinische und deutsche Schrift in Doppellinien nach Vorschrift des Lehrers an der Klassentafel.

**Quinta.** 2 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Klassentafel und im Heft.

o. Singen.

**Sexta.** 2 Std. — Liederbuch von Th. Odenwaldt. — Einübung von Choralmelodien. Übungen im ein- und zweistimmigen Gesang nach dem Liederbuch und Notenkenntnis.

**Quinta.** 2 Std. — Einübung von Choralmelodien, ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern aus dem Liederbuch.

**Chorklasse.** 2 Std. — Eingeeübt wurden Columbus, melodramatische Dichtung von J. Becker; Kipper, Sedan; Vogelsang, Sedantag; A. Becker, Siegeshymnus; Schondorf, Vaterländische Gesänge; Chor aus Mendelsohns Oedipus auf Kolonos u. a.

#### 4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im S. 213, im W. 209 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im Somm. 1, im Wint. 4	im Somm. 0, im Wint. 0
Aus anderen Gründen . . . . .	im Somm. 0, im Wint. 0	im Somm. 0, im Wint. 0
zusammen	im Somm. 1, im Wint. 4	im Somm. 0, im Wint. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 0,4%, im W. 1,8%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 8 Klassen { im Somm. 5 } Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten { im Somm. 25 } zur grössten { im Somm. 67 } Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt im Sommer 16, im Winter 22 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 53 und im Winter 51) turnten eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer s. S. 4.

Im Sommer wurde, so weit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt, so dass von den 3 Turnstunden etwa eine auf das Spiel verwandt wurde.

9 Primaner hatten durch die Liebenswürdigkeit des Ruder-Klubs „Vorwärts“ Gelegenheit sich im Rudersport zu üben.

Unter den Schülern waren 73 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl 34,9%; von diesen haben 19 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.

## 5. Themata zu den deutschen Aufsätzen.

**Untersecunda.** 1. Wie kam es, dass Klearch sich von Tissaphernes umgarnen liess? 2. Graf Eberhards Feinde und Freunde. 3. Der „Taucher“ und der „Handschuh“. (Ein Vergleich.) 4. (Klassenaufsatz.) Aus welchen Gründen will Tellheim auf die Hand des Fräulein von Barnhelm verzichten? 5. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. 6. Die äussere Lage des Königs von Frankreich vor und nach dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans. (Nach dem ersten Akt von Schillers Drama.) 7. Was erfahren wir aus dem ersten Buche der Odyssee über die Zustände im Hause des Odysseus? 8. Die Jungfrau von Orleans im Kreise ihrer Familie. (Nach Schillers Drama.) 9. Lebensbild Hermanns und Dorotheas bis zu ihrer ersten Begegnung. 10. (Prüfungsaufsatz.) Welche Schicksale erleiden die Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea“, und welche Teilnahme erfahren sie?

**Obersecunda.** 1. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Wodurch erweckt und nährt Hagen Kriemhilds Hass? 3. Charakteristik der Gudrun. 4. „Kraft ohne Einsicht kommt zu Fall“, bewiesen an dem Schicksal Polyphems. (Probearbeit.) 5. Wie äussert sich der Patriotismus Walthers von der Vogelweide in seinen Gedichten? 6. Hat Herodot Recht, wenn er den Athenern besonders den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? 7. Wie begründet Lessing den Gebrauch der Tiere in der Fabel? 8. Wodurch erweckt Schiller unser Mitgefühl für Maria Stuart? 9. Wodurch weiss Götz den gefangenen Weisslingen wiederzugewinnen? (Probearbeit.) 10. Questenbergs Sendung.

**Prima.** 1a. Welche Aufgabe stellt Schiller dem Menschen in seinem Gedicht „Das Ideal und das Leben“? 1b. Durch welche Umstände wird die Hinrichtung Maria Stuarts beschleunigt, durch welche verzögert? 2. Durch welche Mittel der Rede wirkt Mark Anton in Shakespeares „Julius Cäsar“ auf seine Zuhörer? 3. Welche Themata behandelt Klopstock in den gelesenen Oden? 4. Finden die Regeln des Aristoteles über das Drama in Lessings „Philotas“ ihre Bestätigung? (Klassenaufsatz.) 5. Lykaon und Montgomery. 6. Welchen Gesetzen haben Künstler und Dichter in der Darstellung des Affects zu folgen? 7. Darstellung der Körper in der Poesie. (Klassenaufsatz.) 8. Sind die von Lessing über die Poesie aufgestellten Grundsätze in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Ges. 4–9) beobachtet? 9. Wie werden Marinellis Anschläge vereitelt? (Klassenaufsatz.)

## 6. Die Aufgaben der Abiturienten Ostern 1896.

- a. Deutsch. Hektor, „der ein Mensch ist und ein Held zugleich.“
- b. Latein. Hinübersetzung von Cic. Tusc. I, 41, 97–98.
- c. Griechisch. Herübersetzung von Aesch. Pers. 384–428.
- d. Französisch. Herübersetzung von Ségur, Histoire de la Grande Armée VIII, chap. 11, p. 83–85 der Ausgabe von Weidmann, Berlin.
- e. Mathematik. 1. Ein gegebenes Rechteck in ein anderes von gegebenem Umfange zu verwandeln. 2. Das Volumen und der Mantel eines geraden Kegels zu berechnen, der einer Kugel vom Radius  $r$  eingeschrieben und dessen Höhe durch den Kugelmittelpunkt nach dem goldenen Schnitt geteilt ist. 3. In einem Dreieck sind gegeben eine Seite  $c = 37,625$ , der gegenüberliegende Winkel  $\gamma = 53^\circ 7',8$  und die Summe der auf die beiden anderen Seiten gefällten Höhen  $h_b + h_a = s = 47,243$ . Es

sollen die übrigen Seiten und Winkel berechnet werden. 4. In einer geometrischen Reihe ist die Differenz des ersten und siebenten Gliedes = 728 und die Differenz des ersten und des vierten Gliedes = 702. Das erste Glied, die Exponenten und die Summe der ins Unendliche fortgesetzten Reihe zu finden.

## II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

7. März 1895. Auf Pflege einer guten Handschrift soll sorgsam geachtet werden.  
24. März 1895. Der 1. April, an dem Fürst Bismarck sein 80. Lebensjahr vollendet, ist schulfrei.  
17. April 1895. Der Lehrplan wird genehmigt.  
25. April 1895. Das Gesundheitsbüchlein des Kaiserlichen Gesundheitsamtes wird empfohlen.  
20. Mai 1895. Der Herr Minister hat 840 Mk. zur Erweiterung der Gasleitung und Einführung des Auerschen Gasglühlichts bewilligt.  
24. Mai 1895. Der Herr Minister übersendet der Anstalt eine Anzahl von Spielgeräten.  
3. August 1895. Auf Förderung der heimischen Stahlfederindustrie soll hingewirkt werden.  
4. September 1895. Eine Feier des Reformationstages wird angeordnet.  
10. Oktober 1895. Der Kandidat des höheren Schulamts Franz Henkel wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen.  
23. Oktober 1895. Die siebente Stunde für Latein in I und IIa wird genehmigt.  
26. November 1895. Eine Schulfeyer am 18. Januar 1896 wird angeordnet.  
16. Dezember 1895. Der z. Z. an unserm städtischen Realgymnasium angestellte Oberlehrer Wundsch wird zum 1. April 1896 an das Gymnasium übernommen.  
18. Dezember 1895. Ferienordnung für 1896:
- | Schluss des Unterrichts: |                         | Anfang des Unterrichts |              |
|--------------------------|-------------------------|------------------------|--------------|
| Ostern . . . . .         | 28. März . . . . .      | . . . . .              | 14. April.   |
| Pfingsten . . . . .      | 22. Mai . . . . .       | . . . . .              | 28. Mai.     |
| Sommer . . . . .         | 27. Juni . . . . .      | . . . . .              | 28. Juli.    |
| Herbst . . . . .         | 26. September . . . . . | . . . . .              | 13. Oktober. |
| Weihnachten . . . . .    | 23. Dezember . . . . .  | . . . . .              | 7. Januar.   |
6. Januar 1896. Drei Exemplare des Werkes von Theodor Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, werden übersandt; sie sollen unter Hinweis darauf, dass Seine Majestät 25000 Mk. zur Förderung des volkstümlichen Buches zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee zu bewilligen geruht haben, an würdige Schüler überwiesen werden.  
8. Januar 1896. Zwei Exemplare der Festrede des General von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, sollen bei Gelegenheit der am 18. Januar zu veranstaltenden Schulfeyer an geeignete Schüler vergeben werden.  
8. Januar 1896. Aufs neue werden die strengsten Massregeln, selbst die Verweisung von der Anstalt angeordnet, damit Unglücksfälle durch Schusswaffen irgend welcher Art verhütet werden.

## III. Chronik der Anstalt.

Aus dem Schuljahr 1894/95 ist Folgendes nachzutragen. Am 28. März fand unter dem Vorsitze des Unterzeichneten die Abschlussprüfung statt. Sonnabend, 30 März wurde

eine kurze Vorfeier des 80. Geburtstagsfestes des Fürsten Bismarck veranstaltet, bei der Oberlehrer Behring den Vortrag hielt; am Geburtstage selbst, 1. April fiel der Unterricht aus.

Das Schuljahr 1895/96, das am 8. April begann, hat dem Gymnasium von neuem harte Verluste gebracht. Gleich am folgenden Tage geleiteten Lehrer und Schüler die sterblichen Überreste des Oberlehrers Rudolf Gortzitza zu Grabe, der nach langer Krankheit am 16. April gestorben war. Wie sein achtundzwanzigjähriges treues Wirken an unsrer Anstalt und seine hohe Ehrenhaftigkeit anerkannt wurden, zeigte die stattliche Zahl der Herren, die sich dem Trauerzuge anschlossen. Waren wir durch die vier Monate dauernde Krankheit auf das Scheiden des lieben Amtsgenossen vorbereitet, so wirkte die Nachricht von dem plötzlichen Tode seines besten Freundes, des Professors Dr. Gustav Mehler geradezu erschütternd: er war am 13. Juli an den Folgen einer wenige Tage vorher vollzogenen Operation in Berlin gestorben, nachdem er am 29. Juni ohne Kenntnis seines Leidens von uns frohen Ferienabschied genommen hatte. Michaelis 1868 war er an unsere Anstalt berufen, 1868 von der Breslauer Universität wegen seiner wissenschaftlichen Verdienste zum Doctor honoris causa promoviert; stets hat er in unverdrossener Arbeit sein reiches Wissen in den Dienst der Schule gestellt und wiederholt stellvertretend sie geleitet. Sein edler Charakter, sein mildes, freundliches Wesen, seine Liebe für seine Wissenschaft und unsere Anstalt sichern ihm auch nach seinem Tode die allseitige Liebe und Anerkennung, die ihm schon im Leben in reichem Masse zu teil geworden ist. Trotz der Ferien hatte sich der grösste Teil der Lehrer und Schüler eingefunden, um mit vielen andern dem geliebten Freunde und Lehrer die letzte Ehre zu erweisen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen Jahre recht gut.

21. Mai 1895. Ausflüge der Klassen Prima, Secunda und Tertia in die Umgegend.

24. Mai 1895. Kantor Laudien bis zu den Sommerferien zu einer militärischen Übung beurlaubt.

6. Juni 1895. Ebenso Oberlehrer Schulz, vertreten durch Kandidat Brocksien.

8. Juni 1895. Ausflüge der unteren Klassen.

11. Juni 1895. Von 12 Uhr ab frei wegen Hitze.

14. Juni 1895. Frei wegen der Berufszählung.

20. Juni 1895. Von 11 Uhr ab frei wegen Hitze.

21. Juni 1895. Der Herr Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse besucht den Unterricht der Kandidaten Brocksien und Wernick.

30. Juli 1895. Prof. Bandow auf 14 Tage zu einer Badereise beurlaubt. Die Vertretung des verstorbenen Prof. Mehler wird bis Michaelis dem Kandidaten Wernick übertragen.

23. August 1895. Von 12 Uhr ab frei wegen Hitze.

24. August 1895. Gleichfalls.

29. August 1895. Prof. Kirschstein wird zu dem in Berlin stattfindenden englischen Herbstferienkursus einberufen.

1. September 1895. Bei der städtischen Jubelfeier des Sedantages nimmt das Gymnasium auf dem Friedrich-Wilhelmplatz Aufstellung.

2. September 1895. Sedanfeier der Schule. Festrede des Direktors.

13. September 1895. Abschlussprüfung.

20. September bis 28. September 1895. Der Direktor zur Teilnahme an der Kölner Philologenversammlung beurlaubt.

15. Oktober 1895. Prof. Kausch bis zum 23. November zur Teilnahme an dem archäologischen Kursus in Italien beurlaubt, vertreten durch Kandidat Brocksien.

8. Dezember 1895. Schülerkonzert unter Leitung des Kantors Laudien. Programm: Ouverture zur Oper Martha von Flotow, drei Schelmenlieder für gemischten Chor von Schondorf, Polonaise C-Moll von Chopin, Meditation für Violine und Klavier von Bach-Gounod, Columbus, melodramatische Dichtung mit Chören von Julius Becker.

13. Januar 1896. Der Herr Generalsuperintendent von Westpreussen Doeblin besucht den Religionsunterricht der Vorschule und aller Gymnasialklassen.

13. bis 25. Januar 1896. Oberlehrer Baseler wegen Teilnahme am Schwurgericht beurlaubt.

18. Januar 1896. Schulfest des 25jährigen Gedenktages der Proklamation des deutschen Reiches. Nachdem die Ordinarien in ihren Klassen die Bedeutung des Tages dargelegt hatten, schilderte der Direktor in der Aula den Vorgang der Proklamation vom

18. Januar 1871. Daran schlossen sich Gesänge und Deklamationen; die übersandten Schriften wurden verteilt.

27. Januar 1896. Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers. Festrede des Oberlehrers Schulz.

28. Januar 1896. Wegen des Begräbnisses des Ehrenbürgers der Stadt Elbing, des Geheimen Kommerzienrats Schichau wird der Vormittagsunterricht 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr geschlossen.

10. bis 24. Februar 1896. Dr. Grentzenberg wegen Krankheit beurlaubt.

25. Februar 1896. Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse.

20. März 1896. Öffentliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor; zugleich Erinnerung an R. Cowle.

21. März 1896. Abschlussprüfung.

28. März 1896. Verteilung der Zeugnisse.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Jahr 1895/96.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895 . . . . .	10	11	21	25	27	37	25	28	32	206	24	15	13	52
2. Abgang bis Ende 1894/95 . . . . .	10	1	1	2	4	5	4	2	2	31	1	0	1	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	9	10	15	17	19	19	23	19	135	14	12	—	26
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	2	1	—	1	3	5	6	19	3	4	14	21
4. Frequenz zu Anfang 1895/96 . . . . .	4	16	13	29	25	35	24	35	32	213	21	17	14	52
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	5	1	3	1	1	3	14	1	—	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	—	1	—	—	1	1	4	8	—	—	1	1
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	7	14	13	25	24	32	24	35	33	207	21	17	13	51
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
10. Abgang „ „ . . . . .	1	1	1	—	—	1	1	—	3	7	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1896 . . . . .	7	13	12	26	24	31	23	35	31	202	20	17	13	50
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	18,1	18,6	17,6	16,6	15,7	14,2	13,	12,1	10,8	—	9,6	8,2	7,1	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . . .	190	15	—	8	123	90	—	44	6	—	2	46	6	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	187	12	—	8	116	91	—	43	6	—	2	46	5	—
3. Am 1. Februar 1896 . . . . .	182	12	—	8	113	89	—	42	6	—	2	45	5	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1895 11, zu Michaelis 2 Schüler. Davon ist zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 2 Schüler.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1896 wurden entlassen

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der in Anstalt		Angabe des erwähnten Lebenslaufs
						Prima	Jahre	
1.	Franz Hahn	18. Juli 1878	evang.	Saalfeld, Kreis Mohrungen	Gutsbesitzer in Saalfeld	6	2	Post
2.	Kurt Martens	2. Juli 1878	evang.	Danzig	† Gymnasialdirektor	3	2	Rechte
3.	Kurt Horn	17. Juli 1878	evang.	Elbing	Justizrat	9	2	Geschichte
4.	Fritz Bleyer	5. Juni 1877	evang.	Angerburg, Kr. Angerburg	Arzt hier	10	2	Baufach
5.	Alfred Hardt	17. Febr. 1878	evang.	Königsberg i. Pr.	Brauereidirektor hier	9	2	Rechte

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

**Lehrerbibliothek:** An Schenkungen sind in diesem Jahre eingegangen:

Von dem Kgl. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten ausser der Fortsetzung von Weidners Zeitschrift sowie der Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“, Bd. 61–63 der Publikationen aus den Preuss. Staatsarchiven, Gröbers Zeitschrift Bd. 15, 16, Luthers Werke Bd. 14.

Von dem Vorsitzenden des Central-Ausschusses für Jugend- und Volksspiele das Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 4. Jahrgang.

Von unserm früheren Kollegen Herrn Dr. Borgius in Danzig: Kestner, Beiträge zur Geschichte Thorns; Fetzer, Philos. Leitbegriffe; Erdmann, Grundriss der Psychologie, 5. Auflage; Schmidt, Ethik der alten Griechen, 2 Bände.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weiter gehalten. Desgleichen Allgemeine Deutsche Biographie, Liefg. 191–198; Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV, 1, 2, 11. IX, 4, 5. XII, 6; Roscher, Mytholog. Lexikon, Liefg. 30, 31; Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. 5, 2; Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie 2, 1; Rethwisch, Jahresberichte IX, 1894; Friek, Physikal. Technik, 6. Aufl., Bd. 2. Neu angeschafft wurden: Für die Lehrerbibliothek: Endemann, Staatslehre und Volkswirtschaft auf höheren Schulen; Litzmann, Das deutsche Drama der Gegenwart, 2. Aufl.; Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, 2.1.2. 3.1.2. 4. Leitfaden für den Turnunterricht in den Preuss. Volksschulen; Horati Flacci sermon. et epist. ed. L. Müller; Sybel, Neue Mitteilungen und Erläuterungen zur Begründung des deutschen Reiches; Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik; Klee, Ausgeführter Lehrplan für den deutschen Unterricht; Friedr. Hoffmann, Ausgewählte Briefe Ciceros, 2 Bde.; Kiesel, Deutsche Stilistik für Schulen; Freeman, Geschichte Siciliens; Juvenalis satur. ad. Friedländer, 2 Bde., sodann eine Anzahl von Lehrbüchern, die als Normalexemplare dienen.

**Schülerbibliothek:** Osterwald, Gudrun; Osterwald, Siegfried und Kriemhilde; Richter, Götter und Helden; F. Schmidt, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten, Oranienburg und Fehrbellin, Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung; Grosse, Aus dem Tierleben der Heimat; Hebel-Diehl, Schatzkästlein, Sigismund Rüstig, Bayard Taylor, Erzählungen für Knaben; Kühn, Deutsche Treue; Horn, Der Leibhusar, Blüchers Schützling; Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums; Willmann, Lehrbuch aus Herodot; Kohlrausch, Freiheitskriege; Hahn, Friedrich der Grosse, Unser Bismarck; Hoffmann, Columbus, Cortez und Pizarro; Horn, James Cook; Grube, Tier- und Jagdgeschichten; Wagner, Entdeckungreisen in der Wohnstube, in Haus und Hof, im Wald und auf der Haide, in Feld und Flur; Kühn, Derfflinger, Nettelbeck, Scharnhorst, Joh. Spyri, Jugendschriften, 9 Bde.; Weise, Unsere Muttersprache; Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands (4 Exemplare); Wichert, Heinrich v. Plauen; Giesebrecht-Simson, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. 6; Lyon, Bismarcks Reden und Briefe (2 Exemplare); Freytag, Ahnen, Bd. 1; Ziegeler, Aus Pompeji; Kleemann, Ein Tag im alten Athen; Brandt, Von Athen zum Tempethal; Ehlers, Im Sattel durch Indo-China.

**Kartensammlung:** Pawlowski, Wandkarte von Westpreussen.

**Notensammlung:** Joh. Schondorf, Drei Schelmenlieder. J. Becker, Columbus, melodramatische Dichtung. A. Becker, Siegeshymnus. Kipper, Sedan. Vogelsang, Sedanlied.

**Zeichenvorlagen:** Für das Freihandzeichnen 18 Körper-Modelle in Gyps und 15 Ornamente in unzerbrechlicher Gussmasse.

**Physikalisches Kabinett:** 1 Tangentenbusssole, 2 Crookes'sche Röhren, 1 Gehörmodell, 1 Augenmodell, verschiedene Chemikalien.

**Naturwissenschaftliche Sammlungen:** Angekauft 7 Tafeln ausländischer Kulturpflanzen nach Zeichnungen von Prof. Göring. Geschenk: Von Herrn Kaufmann Nickel ein Stück frisches Zuckerrohr.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

## VI. Stiftungen.

Die Prämie des Eggertschen Prämiensfonds erhielt der Oberprimaner Karl Horn, das Stipendium der Beneckestiftung der Oberprimaner Franz Hahn.

Das Schülerkonzert erzielte eine Einnahme von 99,40 Mk.; davon gingen an Unkosten ab 13,80 Mk. und wurden für Zwecke der Armenpflege abgegeben 45,60 Mk.

Somit blieben für die Hilfskasse des Gymnasiums 40,00 Mk.

Dazu kamen andere Einnahmen . . . . . 45,30 „

Zusammen . . . . . 85,30 Mk.

Ausgaben . . . . . 30,00 „

Bestand am 5. März 1896: 55,30 Mk.

---

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Keine Pension darf gewählt werden, ohne dass **vorher** meine Genehmigung eingeholt wird. Da unangemessene Pensionen aufgegeben werden müssen (§ 2 der Schulordnung), ist es zur Vermeidung von Kosten ratsam, dass mit den Pensionsinhabern möglichst kurze Kündigungsfristen vereinbart werden.

2. Wenn ein Schüler erkrankt, muss dies dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages angezeigt werden. Ausserdem muss bei dem Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit und auf Verlangen ein ärztliches Attest beigebracht werden. Wer, ohne krank zu sein, eine oder mehrere Unterrichtsstunden versäumen will, hat stets vorher meine Erlaubnis einzuholen und zwar durch ein schriftliches den Grund der Versäumnis genau angegebendes Gesuch der Eltern oder durch persönliche Rücksprache der Eltern mit mir (Schulordnung § 4). Mündliche Gesuche der Schüler kann ich nicht berücksichtigen.

3. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag 14. April** morgens **8 Uhr**. Zur Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** werde ich **Sonnabend, den 28. März, vormittags 9 Uhr**, in die **Sexta** gleichfalls **Sonnabend, 28. März, vormittags 10 Uhr** im Gymnasium bereit sein. Die Aufnahme neuer Schüler in **alle anderen Klassen** erfolgt **Montag, 13. April, vormittags 10 Uhr**. Ich ersuche die Eltern in ihrem eigenen Interesse Tag und Stunde genau einzuhalten. Für die aufzunehmenden Schüler sind mir die Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und den Abgang von einer andern Lehranstalt vorzulegen.

Elbing, im März 1896.

Dr. Gronau.



## E r l a s s

### des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten

vom 11. Juli 1895.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einem inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirktes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.



